

Dass an diesem Vorgange die Hemmung der Hautperspiration keinen Anteil hatte, geht aus dem Umstände hervor, dass die reizenden Substanzen mit einer verhältnissmässig geringen (25 Quadratcentimeter) Hautfläche in Berührung kamen und folglich nicht erheblich die Perspiration alteriren konnten. Bekanntlich bringt eine Perspirationshemmung Albuminurie zu Stande (Fourcault, Ducrot, Becquerel, Breschet, Edenuizen, Sokoloff, K. Müller, Lang, Feinberg u. m. And.); es ist demnach anzunehmen, dass Reizung der Haut ebenfalls in leichten Fällen Albuminurie, in schweren dagegen Erkrankung des Nierenparenchyms hervorruft. Vielleicht ist auch bei künstlicher Hemmung der Perspiration der Hautreize das wirkende Moment? Die Thiere erkalten, wenn man ihre Hautdecke undurchdringbar macht. Entsteht nicht auch etwa diese Erscheinung in Folge spastischer Contraction der Hautgefässe und gesteigerten Blutdrucks in den tiefer gelegenen Gefässen? Es dürfte sich wohl der Mühe lohnen, die Versuche mit Bestreichen der Haut mittelst die Perspiration hemmenden Substanzen zu wiederholen und dabei eine exacte Temperaturmessung vorzunehmen. --

XXVII.

Auszüge und Besprechungen.

1.

Das primäre Nierencarcinom. Inauguraldissertation vorgelegt der hohen medicinischen Facultät Zürich von Chr. Fr. Rohrer aus St. Gallen, pract. Arzt in Riesbach-Zürich. Zürich 1874. 164 S. gr. 8 mit zahlreichen Tabellen.

Eine das Maass gewöhnlicher Dissertationen so weit überschreitende Schrift ist auch würdig, in weiteren Kreisen beachtet zu werden. Der Verf. hat an die Stelle der bis jetzt höchsten Casuistik von Roberts mit 52 Fällen eine solche von 114 gesetzt. Die statistische Verwerthung dieser Fälle (S. 89) ergiebt 52 Fälle rechts, 50 Fälle links, 12 beiderseitig; bei Männern davon 68 Fälle und darunter 32 rechts, 31 links, 5 doppelt; bei Weibern davon 31 Fälle und darunter 14 rechts, 11 links, 6 doppelt. Von 107, deren Alter angegeben war, standen 37 Patienten im Alter von unter 10 Jahren; 4 waren 10—20, 5 20—30, 10 30—40, 10 40—50, 17 50—60, 10 60—70, 3 70—80 Jahre alt und 11 wurden im Allgemeinen als Erwachsene bezeichnet. Diese Tabelle zeigt bedauerlicher Weise abermals, wie wenig manche Aerzte auf die statistische Verwerthung ihrer Beobachtungen bedacht sind, sonst würden sie so einfache Angaben, wie das Alter und

Geschlecht ihrer Kranken nicht unterlassen. Ueberall — wir erinnern auch an Krieger's Schrift über die Menstruation — zeigen sich bei statistischen Zusammenstellungen solche Lücken und kaum ist es in neuerer Zeit etwas besser geworden. Bei den 3 Fällen von West (9, 10, 11), von Wilson (22), von Wagner (27), von Moreau (46), von Spiritus (53), von Obre (101), welche Rohrer (S. 22—36) aufführt, fehlt die Angabe des Geschlechts.

Frankfurt a. M.

Dr. med. W. Stricker.

3.

Hymne auf die Homöopathik¹⁾ (sic).

Melodie: Lasst uns, ihr Brüder, Freundschaft erhöh'n.

- | | |
|-------------------------|------------------------------|
| 1. Homöopathik, | 5. Schnell drum verschwindet |
| Himmlischer Strahl, | Dauernd und mild |
| Dein Preis erschalle | Körpers und Geistes |
| Froh beim Pokal. | Leidens Gebild. |
| 2. Wesen zu retten | 6. Und der Erkrankten |
| Vom frühen Grab | G'nesen jetzt viel, |
| Sandte ein Gott dich | Sonder Beschwerde |
| Himmel herab. | Wandelnd zum Ziel. |
| 3. Dummheit und Dünkel | 7. Freut euch dess, Freunde, |
| Mordeten hier, | Jubelt entzückt, |
| Blindlings und klügelnd | Dass unsre Lehre |
| Menschen und Thier. | Sieche beglückt. |
| 4. Einfach und ewig | 8. Weihet drum dankbar |
| Wie die Natur | Leben und Kraft |
| Folgt deine Lehre | Ihr, die seit Jahren |
| Dieser auch nur. | Gutes nur schaft. |

¹⁾ Zoolasis. Zeitschrift für homöopathische Thierheilkunde, herausgegeben vom Thierarzt Dr. J. J. W. Lux. Erster Band. I. Heft. Leipzig 1833.